

Beschluss des Beirats Östliche Vorstadt
Ordnungsdienst - Auswertung und Perspektiven
vom 11. Februar 2020

Der Beirat Östliche Vorstadt begrüßt die schrittweise Einführung des Ordnungsdienstes in Bremen in den vergangenen Jahren. Die ersten Erfahrungen sind positiv, insbesondere mit den vor Ort tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die vermittelnd und deeskalativ wirken.

Der Beirat Östliche Vorstadt hat nach diesen ersten Erfahrungen jedoch folgende Forderungen, um die Arbeit des Ordnungsdienstes weiter zu verbessern:

- Der Ordnungsdienst sollte - wie geplant - personell weiter aufgestockt werden, um eine ausreichende Präsenz in den Stadtteilen sicher zu stellen.
- Insbesondere die Schnittstellen zu anderen Zuständigkeitsbereichen sollten überarbeitet und weiter angepasst werden. So spricht sich der Beirat dafür aus, die auf Initiative der Beiräte eingeführten Markierungen der gastronomischen Außenbestuhlungen sowie das Aufstellen von sogenannten Kundenstoppnern durch den Ordnungsdienst überwachen zu lassen, um die vom Beirat geforderte Gehwegbreite von 2.00m im Sinne der Barrierefreiheit zu gewährleisten.
- Der Quartierservice ist zusätzlich zur Stadtreinigung für den Stadtteil erforderlich. Hinsichtlich der Finanzierung sind entsprechende Lösungen zu finden. Zudem müssen dann die Schnittstellen zur Stadtreinigung und zum Ordnungsdienst strukturiert entwickelt werden.
- Der Beirat fordert darüber hinaus eine enge Absprache und Verzahnung des Ordnungsdienstes mit anderen Diensten, wie zum Beispiel der Straßenreinigung
- Der Beirat fordert, wie bereits 2017, die Schaffung eines gemeinsamen Ordnungsdienstes für Gewerbeaufsicht und für ordnungspolitische Angelegenheiten. Eine Bündelung der Aufgaben würde im Sinne der Bürgerinnen und Bürgern, aber auch im Sinne der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu klareren Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten führen.

Dieser Beschluss wurde einstimmig gefällt.